

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefelschen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. Anst. Sonntagsblatt und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich  
in jeder Ausgabe Mittwags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Anzeigengebühren**  
für die häufigste Stelle oder deren Raum  
für Halle und Magdeburg  
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigens  
pro Zeile 40 Pf.

N 187.

Halle, Freitag 13. August 1886.

178. Jahrg.

Halle, den 12. August.

### Hollische Mittheilungen.

Der Kaiser ist um 6 Uhr Abends im besten Wohlsein von Salzburg abgereist. Prinz Wilhelm, sowie der Prinz Karl nebst Gemahlin und der Statthalter Graf Tann waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen; jeder weiters Empfang war von Sr. Majestät abgelehnt worden. Das auf den Straßen und auf dem Bahnhofe vertheilte Publikum begrüßte den Kaiser mit lebhaftesten Hochrufen. Dem Statthalter Grafen Tann reichte Sr. Majestät wiederholt aus dem Wagenfenster die Hand. Prinz Wilhelm ist nach Reichenthal abgereist. — (Die Adresse Sr. Majestät des Kaisers von Salzburg wurde, dem ursprünglichen Programm entgegen, auf Abends 6 Uhr verschoben, die Ankunft in Wabelberg erfolgt demnach 2 1/2 Stunden später, als bisher bestimmt war.)

Der Kronprinz des deutschen Reiches wird zur Hochzeit des Erzherzogs Otto von Oesterreich und der Prinzessin Maria Josefa von Sachsen in Dresden zwischen dem 2. und 6. October erwartet. — Auch zur Feier der silbernen Hochzeit des Fürsten Leopold von Hohenhausen im Sommerhause Trauenschloß am 6. September wird der Kronprinz nebst den Königen von Portugal und Rumänien erwartet.

Welche Auswertbarkeit man im Auslande den Einrichtungen schenkt, welche in Deutschland zur Hebung und Förderung des Handels getroffen oder in Vorbereitung begriffen sind, geht auch daraus hervor, daß der Sekretär der Londoner Handelskammer, der angesehenen kaufmännischen Corporation Englands, Mr. Kenzie B. Murray, nach Deutschland geschickt worden ist, um die Exportmärkte und Exportmusterlager zu studiren und über die Frage, inwiefern sich die Schaffung solcher Einrichtungen für sein Heimatsland empfiehlt, Informationen einzubringen. Zu diesem Behufe hat Herr Murray sich auch einige Tage in Berlin aufgehalten und hier mit den Generalsekretären des Vertriebscollegiums der Kaufmannschaft und des Centralverbandes deutscher Industrieller conferirt.

Zur Fuldaer Konferenz der Bischöfe. Die preussischen Bischöfe haben am 11. in vierstündiger Sitzung ihre Verhandlungen fortgesetzt, dieselben endeten noch nicht zu Ende geführt. Der vom Papste erbetene Segen ist telegraphisch eingetroffen. Zu bemerken ist, daß der Bischof Dr. Hoffner von Mainz nicht hier eingetroffen ist, die heftigste Angabe der „Kulb. Ztg.“ vielmehr auf Irrthum beruht. Das Protokoll führt der Domkapitular Dr. Schulte. Wahrscheinlich findet die Schlußsitzung erst Freitag früh statt. Bemerkenswert ist der ganz besonders lobenswürdige Verkehr der fremden Bischöfe mit Dr. Kopp, der in allen Stücken den freundlichen Willkür macht. Entlarvt. Wir lesen im neuesten Buchhändler-Vorblatt: „Seit einigen Wochen preißt Herr Paul Odenrot in Paris unvermuthlich eine der kleinsten Schmuckdrucken, die je über Deutschland gedruckt und lediglich auf den Befehl der chauvinistischen Heerschaaren berechnete sind, im Vorblatt an unter dem Titel: „L'Allemagne telle qu'elle est!“ Damit der geehrte Herr College in dem deutschen Namen und der unbedingten Gefinnung nicht etwa glaubt, daß man sich diesen Hohn stillschweigend gefallen lasse, möchte ich mir erlauben, die Thatigkeit hiermit zu kennzeichnen. Zur weiteren Illustration möge noch der Hinweis auf den Umstand dienen, daß der unter dem Pseudonym Armand St.-Gere sich vertheilende Federheld, der „sieben lange Jahre“ in Deutschland gelebt haben will, aus der Stadt Fürth stammt, glücklicherweise aber nicht germanischen Ursprungs ist, und daß derselbe sich im vorigen Jahre längere Zeit in München herumgetrieben hat, wo die „Süddeutsche Presse“ sich veranlaßt sah, Ränksler und andere anständige Menschen öffentlich vor dem edlen „Fremdling“ zu warnen. Leipzig, 4. August 1886. E. A. Semann.“

Die Post als Lotterie-Collector! Vor einigen Tagen schrieb der „B. C.“: „Es will uns bedünken, daß man Lotterie-Collector überhaupt nicht nöthig hätte. Die Post- und Steuerassessoren hätten auch den Lotterievertrieb ohne Entgelt übernommen, und eine Sorge um den Wohl der Voete hat nicht zu befanden. Die Post besorgt wohl schwerere Geschäfte, die Post-Sparcassen, welche geplant waren, hätten wohl größere Arbeit verursacht und wären mit stärkerer Verantwortlichkeit beschützt gewesen. Warum hat sich Herr Finanzminister v. Scholz den Gewinn entgehen lassen, der über dreihundert Millionen betragen hätte?“ Das „Reiner“ Tageblatt nimmt diesen capitalen Gedanken in der letzten Abendausgabe auf. Die „Frankf. Zeitung“ fragt mit dem Hg. Richter, weshalb man ausgedienten Offizieren nicht Collekten übertragen hot, auch sonstigen verdienten Beamten oder deren Angehörigen. Sie vergißt, daß letzteres ja mehrfach geschehen.

„Mannhaft zur Wehr“ setzt sich der Schöffe Winkler. Die Rynauer haben ihn wiedergewählt und er hat angenommen. Er wird sich nicht zum zweiten Male durch den bösen Landrath v. Aiers zur Nichtannahme bewegen lassen. Außerdem hat er auch beim Regierungspräsidenten die Schwärde eingereicht über die Ordnungsstrafe, welche der Landrath v. Aiers gegen ihn verhängt hat wegen Mittheilung der Gründe für den seinezeit ausgesprochenen Verzicht auf das Schöffennamt (Vorhaltung des Landraths v. Aiers) an die Redaktion des „Wülfersdorfer Grenzboten“.

Frau Guillaume-Sack, die bekannte Fürsprecherin der Arbeiterinnenbestrebungen, welche vor einiger Zeit aus dem Großherzogthum Hessen ausgewiesen worden ist und sich nun in der Schweiz aufhält, erlöst in dem „Bürger“, „Socialdemokrat“ einen Abschiedsgruß an ihre Offenbacher Freunde. Die Dame scheint mit ein ganz in das Fahrwasser der Socialdemokratie gerathen zu sein.

Oesterreich-Ungarn. Endlich. Aus Pest kommt die von den Ungarn erhaltene Wichtigkeits-Nachricht: Ein vom König an den Ministerpräsidenten Tisza erlassenes Handschreiben bezeugt, daß die jüngsten Personalveränderungen bei der Generalität Mißbilligungen hervorgerufen hätten, welche die öffentliche Meinung beunruhigen und die bisherigen guten Beziehungen zwischen dem Bürgerthum und der Armee trüben könnten. Die gedachten Personalveränderungen seien ohne Verletzung irgend welcher gesetzlicher, verfassungsmäßiger Rechte lediglich im Interesse des Dienstes erfolgt. Der Geist der Armee, welche alle Völker der Monarchie umfaßt, sei derjenige des obersten Kriegesherren und darin liege die sicherste Bürgschaft dafür, daß die Armee ihre Pflicht treu erfüllen werde, die nicht bloß den Schutz der Monarchie nach Außen in sich schließt, sondern auch, indem die Armee allen politischen Parteivertrieben fernste stehe, die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern und den Schutz der Geleise und der gesetzlich bestehenden verfassungsmäßigen Institutionen. Der König erwartet daher, daß die nächster und leibenschaftlicher Erwägung eine baldige Verhängung der Gemüther eintreten werde und spricht dem Ministerpräsidenten für seine hierauf gerichtete Thätigkeit das vollste Vertrauen aus.

Frankreich. Der „Temps“ und mehrere andere Journale melden übereinstimmend, der Papst habe dem Völksherr Grafen S. Sebore die Behaine erklärt, daß er in Bezug auf die Entsendung eines Gesandten nach Peking noch keine Entscheidung getroffen habe.

Die Neuen Hebriden wollen die Herren Franzosen nun, nach den eingetroffenen Berichten des französischen Schiffscapitäns über die dort stattgefundenen Fliegenplage, doch nicht wieder heranzögeln. Was geschieht, ist geistlich, meinen die Franzosen; die Hauptsache ist, daß die französischen Marineoffiziere selten Fuß auf den Inseln gesetzt hätten, wo sie weder — und das geht England an — Protokolle, noch Noten, noch diplomatische Firtelzang betreiben würden. Was wird John Bull nunmehr thun?

Großbritannien. Das Vedenen, das katholische Mitglied des neuen Kabinetts, Matthews, werde nicht wieder gewählt werden, ist gehoben. Nachdem Cook seine Kandidatur zurückgezogen, ist bei der Parlamentswahl Matthews durchgegangen.

Belgien. Arbeiter-Kundgebung. Der Bürgermeister von Brüssel richtete ein Schreiben an den Sekretär der Arbeiterpartei, durch welches er die Arbeiter-Kundgebung am nächsten Sonntag unter der Bedingung gestattet, daß der Tag nicht das Palais des Königs berühre. Die Arbeiterpartei hat diese Bedingung angenommen.

In dem Prozeß wegen Zerstörung der Baudouin'schen Glasfabrik zu Wons bei den jüngsten Aufhebungen ist am 11. das Urtheil gefällt worden. 5 der Angeklagten wurden freigesprochen, 2 wurden zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, die übrigen Strafen variiren zwischen 3 Monat Gefängnis und 15 Jahre Zwangsarbeit. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Verhandlung bei, doch unterließ jede Kundgebung.

Das diesjährige Deficit dürfte die ungläubliche Höhe von 32 Millionen erreichen.

Ueber die Arbeiter-Kundgebungen am 8. d. sind man folgenden: In diesem Tage fanden in Belgien 33 große Versammlungen in den Arbeiter-Zentren, Aufzüge in Gent und Brüssel statt, — alles als Probe für die bevorstehende Arbeiterkundgebung — aber nirgends fand die geringste Ruhestörung statt. In Gent wurden dem Ruf der Arbeiter Musik und rote Fahnen vorangeschickt, jeder Arbeiter war mit einem roten Abzeichen geschmückt, so schritten sie in Reihen von je vier durch die Stadt. Jeder Gruppe wurden Schilde vorangetragen, auf denen man u. A. las: „Fort mit dem Penus-Vor-

recht!“ „Das Volk muß alle Lasten und Pflichten tragen, darum kommt es in die Stadt, um nach dem Wahlrecht zu fragen!“ „Mit dem allgemeinen Stimmrecht kann das Volk erreichen, was es will!“ „Keine Rechte ohne Pflichten!“ Hinter den Arbeiter schritten in einer besonderen Gruppe — als junge Sozialisten — die Kinder einher. In Brüssel waren zur Wehr der Wägen der Arbeiterliga 28 Arbeitervereine dem Ruf des Generalrats gefolgt und zogen, 1000 Mann stark, nach dem Rathausplatz. Unter den Klängen der Marschlieder wurde die Fahne gewiegt; jede Arbeitergruppe — Alle mit roten Blumen geschmückt — zog die Hüte schwenkend an der Fahne vorüber und rief: „Es lebe die Wiga! Dann jog man unter dem Gesange der Marschlieder zur großen Versammlung, an der 1500 Personen sich beteiligten.

### See- und Marine.

Die in England ins Leben gerufene Deutsche Seemannsmission zur Förderung des geistigen und leiblichen Wohles der in englischen Häfen gelandeten Mannschaften der deutschen Kauffahrtmarine hat Dank der regen Theilnahme der in Großbritannien angelegenen Deutschen weitere Ausbreitung und Befestigung ihres Wirkens erfahren. In Hull und Smeeth sind Localcomittees zur Begründung neuer Missionen entstanden und die Missionsgebiete am Tyne, Teesdistrict und in Hartlepool haben mehrere tausend deutschen Matrosen geistliche Aufnahme und Seelforge gewährt. In Sunderland ist durch kaiserliche Bewilligung ein Seemannshaus mit Lesezimmer für Schiffsofficire und Mannschaften eröffnet worden.

Bei den Kaiser-Mannövern in den Reichsländern werden der „Kasp.“ zufolge als Stabscheftrichter tätig sein: General-Brigadeant v. Gumbel, beauftragt mit der Führung des 15. Armee-Korps, als Ober-Stabscheftrichter, ferner General-Brigadeant v. d. Burg, Goudeur von Ströburg, General-Brigadeant v. Scheffel, Inspektor der 4. Feld-Artillerie-Regiment, Generalmajor v. Selbick, Kommandeur der 4. Fuß-Artillerie-Brigade und Generalmajor v. Armin, Inspektor der 3. Armee und Schützen; ferner die Kavallerie sind bestimmt: General-Brigadeant v. Hülich, Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements, General-Major v. Krosch, Chef des Militär-Intendanten, und Oberst v. Schiffs, Abtheilungs-Chef im Großen Genie-Altstab.

Graf Groote, der seiner Zeit wegen Unterzeichnung der Adresse für den Herzog v. Cumberland als Regent für Braunschweig zu ihm monatlicher Stellungsbefehl und Degradation verurtheilt wurde, ist, wie man uns aus Hannover schreibt, seit dem 1. August d. J. als Gemeiner in das dort garnisontrende 21ste Infanterie-Regiment beurlaubt worden. Abnennungen wieder eingetreten.

In Königsberg und Polen finden zur Zeit größere Belagerungsübungen statt, an welchen mehrere Infanterie-Bataillone theilnehmen. In diesen Übungen wird zugleich ein umfangreicher Minireferat abgeben, bei dem eine Reihe von Versuchen zur Ausübung gelangen wird. Der Chef des Ingenieurs- und Unter-Ensigns, General v. Sieche, wird einem Theile dieser Übungen beiwohnen.

Berlin, 11. August. Der Dampfer „Roma“ mit der abgeleiteten Beloguna S. W. S. „Wismar“ und S. W. Kreuzer „Wittich“ hat am 10. August in Hongkong die Heimreise angetreten.

Berlin, 11. August. S. W. Kreuzer „Adler“, Commandant Corn. Capitän v. Bierschwin, ist am 11. August c. in Singapore eingetroffen und beauftragt am 19. August c. die Heimreise anzutreten.

### Koloniale.

Deutsch-Südwest-Afrika kriegt ein nettes Testimonium ausgehellt im neuesten Hefte von Petermanns geographischen Mittheilungen. Der Afrika-reisende H. Pöhlke läßt sich gutes Haar an dem Land. Günstiger Mangel an atmosphärischen Niederlagen, kaum nennenswerthe Ausbeute an Metallen, völlige Vegetationslosigkeit, Mangel an allem Getreie — das ist so der Inhalt seiner Beschreibung.

Von unserer Heise, sagt er, haben wir nur das Verdienst zu beanspruchen, nachgewiesen zu haben, daß alle auf diesen Theil des Landes gefesteten Hoffnungen illusorisch waren, und sich durch nichts verwirklichen lassen.“ Und: „Die Worte, die mir der nun verstorbene General-Lieutnant Herr Dr. Nichtigal sagte: „Ich will lieber durch die Wüste reisen, da finde ich doch wenigstens Oasen, als noch einmal durch dieses Land“, sind vollständig zutreffend.“

### Schulwesen.

In Bezug auf die Ueberbürdungsfrage der Schul-Kinder macht Prof. Herr B. Krause in Göttingen in der Zeitschrift „Allg. med. u. Naturwiss.“ neue Vorschläge. Professor Krause schreibt: „Für die lebende Generation handelt es sich um zwei pädagogische Grundfälle, auf welche dem Prinzip nach der Schulunterricht basirt werden müßte. Wenn Jemand im spätern Leben eine Sprache, z. B. für den Zweck einer Heile, lernen will, so treibt er nichts Anderes daneben. Seine Berufsgeschäfte, welcher Art sie sein mögen, setzt er ruhig fort, aber zu gleicher Zeit mehrere fremde Sprachen zu studiren, führt und bewirkt ihn. Die Folge dieses einseitigen Systems sind veraltete Kenntnisse, die die Folge des Fortschritts, und ein Wechsel bringt kein





und. Ged. niedriger, gef. - Gr. Südbahnhof. - 4. Es. per diesen Monat. August-September und per September-Oktober 17.50-17.45 Es. per Oktober-November 17.60-17.65 Es. per November-Dezember 17.65-17.70 Es. per April 18.75/18.10

Prüfungsdation L für fremde Bekannte: ebenfalls. Verträge zur Heimath: Münchener G. B. Theater-Repertoir für Freitag: Leipzig. Neues Theater: Bohemien. Alles Theater: Größelien.

Birresborn von ersten Autoritäten empfohlen. 12288

Berlin, 11. August. Die heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

4. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

58 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

5. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

6. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

7. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

8. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

9. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berlin, 11. August. Der heutige Börse eröffnete matt. Bei entsprechender flauen Course konnte das Geschäft seinen nennenswerthen Umfang gewinnen. Erst der Schluss brachte eine leichte Bessigung.

10. Klasse 174. Königl. Preuss. Lotterie. Die bei Aufnahme über 20 Pfennig fallenden Nummern in 1000er Klassen.

60 (15,000) 403 510 46 723 27 958 62 46008 31 60 (550) 124 96 (300) 3 4 42 504 45 669 85 761 78 876 90 7 (800) 50 47033 (3000) 61 64 49261 65 (3000) 123 (300) 29 227 39 8200 40 (15,000) 16 68 501 69 70 74 (6000) 640 64 54 63 85 745 70 (500) 96 474 994 (300) 49 10 58 100 50 (800) 85 200 650 (400) 43 240 96 415 37 75 822

Berliner Börse v. 11. August.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen and Eisenbahn-Eigen- und Stamm-Prioritäten-Aktien. Lists railway securities and shares.

Table with 2 columns: Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien and Eisenbahn-Eigen- und Stamm-Prioritäten-Aktien. Lists bank and credit institution securities.

Table with 2 columns: Industrie-Gesellschaften and Bergwerks- u. Hüttenwerke-Gesellschaften. Lists industrial and mining company securities.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Valutengeld and Wechsel. Lists gold, silver, and exchange rates.

Berliner Börse v. 11. August.

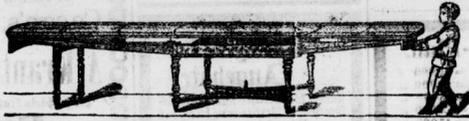
Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Lists various financial instruments and their values.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäten-Obligationen and Eisenbahn-Eigen- und Stamm-Prioritäten-Aktien. Lists railway securities and shares.

Table with 2 columns: Bank-, Hypothek- und Creditbank-Aktien and Eisenbahn-Eigen- und Stamm-Prioritäten-Aktien. Lists bank and credit institution securities.

Table with 2 columns: Industrie-Gesellschaften and Bergwerks- u. Hüttenwerke-Gesellschaften. Lists industrial and mining company securities.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Valutengeld and Wechsel. Lists gold, silver, and exchange rates.



# Fr. Naumann's

## Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15 und Al. Sandberg 2.

Durch nochmalige Vergrößerung meiner Tischlereien verarbeite bereits seit geraumer Zeit in einer besonderen Abteilung die von der gesammten Fachpresse als das Gebiegenste anerkannt und durch Patent Nr. 17408 gesetzlich geschützten

### „Verzierungen aus Kunstholz mit Naturholz-Überzug“.

Die damit hergestellten Möbel werden nach den Entwürfen hervorragender Architekten gearbeitet und bieten sowohl in der Solidität, als auch im Geschmack und Ausführung das Beste, was überhaupt geboten werden kann und stellen sich ganz bedeutend billiger als geschmückte Möbel.

Rufzimmer und Zeichnungen darüber sind jederzeit bei mir zur Ansicht bereit.  
 Die am hiesigen Plage wohl unbestritten größte Ausdehnung meiner Lagerräume setzt mich zugleich in den Stand, auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen zu können. Von den einfachsten gestrichenen Möbeln bis zu den gebiegensten Einrichtungen in Eichen, Schwarz, Kirschbaum matt und blank u. s. w. sind complett eingerichtete Rufzimmer stets am Lager.

Abgeschlossen von meinen übrigen Sachen führe stets ein Rufzimmer sogenannter „billiger Möbel“ am Lager und stellt sich der Preis für:

1	ukh. Vertikow, 2thürig mit Aufsatz	Mark 45.
1	„ Stegtisch	„ 15.
1	„ Kleidersecretair, 2thürig	„ 33.
6	„ furnirte Stühle	„ 30.
1	„ Spiegel und Pfeilerschrank	„ 42.
1	franz. Plüschsofa und 2 große Fauteuils	„ 135.
		<b>Mark 300.</b>

Zweckmäßige patentirte Neuheiten, als: **Bettsofa's, Chaiselongues, Speisetische etc.** stets vorräthig.  
 Eigene Möbelwagen. Billigste Preise. Strenge Reclität.

[14762]



## Thermometer für Aerzte.

Ich empfehle meine geprüften Fieber-Thermometer im Bedarfsfall. Dieselben sind absolut fehlerfrei und wird jedem Thermometer ein Verifikationschein beigegeben.

Dr. Herrmann, Verleger, Leipzig, 14772

## Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren.

Freitag, den 13. d. M., Vorm. 11 Uhr versteigere ich im Gasthof zum „Goldenen Hirsche“ hier — Leipzigerstraße —

2 braune Balkwagen, 1 vierz. Leiterwagen, 2 compl. Pferdegeschirre u. 1 Ref.-Kunnet.

**Hirsch,**  
 Gerichts- = Vollzieher.

[14769]

## Wilh. Meyer's Restaurant,

Barflosserstr. 5 (alt. Bruno Toppel) gr. Ullrichstr. 89.

alte, bestrenommirte Bierstube.

Stolz und stolz über die Auszeichnung der Anton Brecher'schen Brauerei in Riedel 2. Preis (Bismarck), sowie der Frau-Wilhelmsberger Aktien-Brauerei (früher A. M. Wernicke). Auerkannt gute Käse. Besonders gewöhnlich und reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Mittagsstisch u. L. 1 Mk. Das Wohlwollen, hier Dinge besonders während des Sommers in empfehlende Erinnerung.

[14776]

### Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

- 1545 Luther weist die Bauernkriege in Leipzig durch seine feine Beredtheit zum letzten den Gottesdienst ein.
- 1551 Paulus Bernius geboren. Dichter von Strahlenberg.
- 1729 Conrad Geibel geboren, der Vater der deutschen Schwalbenstimme.
- 1769 Schloß bei Rummelsdorf.
- 1792 Dr. H. von Quackland, berühmter Arzt, zu Langensalza geboren.
- 1813 Oestreich erklärt den Krieg an Frankreich.
- 1819 Georg Heibel geboren, Schriftsteller.
- 1870 Die deutschen Truppen belegen Rom — Vertreibung der Deutschen aus Frankreich.

## 15. August letzte diesjährige Alpenfahrt!

Ausfahrt. Programme à 30 J durch J. Fricke's Reiseleitung in Halle. [14388]

Herrn Wagner, Leipzig. Ed. Geucke, Dresden.

## Frauen-Industrie-Schule u. Töchter-Pensionat,

Halle a/S., Friedrichstrasse 9.

Auf October bez. die Curie für Handnähren, Kunstarbeit, Spitzenklappeln, Freihandzeichnen, Raschschneidern, Wäscheauswaschen, Schneidern, Putzmachen, Buchführung, Deutsch, Literatur und fremde Sprachen. Koch- und Haushaltungscourse jedoch nur für Pfandfrauen. Junge Mädchen, welche das 14. Jahr erreicht haben, werden hierfür aufgenommen. Auf Wunsch werden Privatstufen eingerichtet. Auch Kinder unter 14 Jahren, welche die in unmittelbarer Nähe liegende höhere Töchterschule besuchen sollen, finden lebendige Pflege. Nachhilfe bei den Schularbeiten, sowie Hausarbeitunterricht zu mäßigen Preisen. Nähere Auskunft, Prospekte und Melb. bei der Vorsteherin [14518]

Elise Wildhagen.

## Frauen-Industrie-Schule u. Töchter-Pensionat,

Halle a/S., Friedrichstrasse 9.

Auf diesjährigen Schuljahr werden vom Oct. ab junge Damen, welche das 18. Jahr zurückgelegt haben, am Handarbeitslehre-Examen vorbereitet. Dauer des Curiums 6 Monate, Preis 76 Mk. Anmeldungen zu demselben erbitte rechtzeitig. [14519]

Elise Wildhagen, Vorsteherin.

## Frauen-Industrie-Schule,

Halle a/S., Friedrichstr. 9.

Atelier für Kunsthandarbeiten. Eingrichtet, um den im Institut angebotenen Schülerinnen Gelegenheit zum Erwerb zu bieten. Bestellungen werden gern entgegen genommen, auch liegen stets Musterarbeiten zur Ansicht am Lager. [14520]

## Blitzableiter

best bearbeitet u. billigster Construction  
**Christ, Merseburg.** [14753]

Das interessanteste Vertriebsbild der Zeit entwerfend, Preis 10 Mk. bei Ernst Forstmann, Leipzig, 89. Für Händler, Buchhändler etc. Engros-Preis. [14758]

## Prinz Carl.

Freitag, den 13. August Abds. 8 Uhr

## II. Concert

des Schles. Damen-Quartetts **Schwifler Sommer,** unter Leitung und Dirigirung des Konzertmeisters und Komponisten Otto Mohrort (Bachmann).

Billets à 40 J sind in den Concertveranstaltungen der Herren Stoltenberg & Jasper, am Markt, Spierling, Carl Frode, Leipzig, und Karl Grimm, Striebschützchen zu haben. Restpreis 50 J. [14775]

## Victortheater in Halle a/S.

Freitag, den 13. August.  
 Antifone des Prinzen Ellen **Förster.** [14712]

## Doctor Klaus.

Lustspiel in 5 Akten von Arronage.

- 1088 Dr. Heinrich Rabanus, ein namhafter Jurist damaliger Zeit wird an der neuen Universität Halle als Professor der Rechte mit 400 Thlr. jährlicher Bezahlung angestellt.
- 1833 Schorben in Halle Frau Witwe Friederike Lehmann, eine namhafte Brauereibesitzerin in den 1813 hier eingerichteten Brauereiwesen. Privatbesitzerin des Brauereibetriebes und anderer Wohlthätigkeitsvereine.

### 18. August.

- 1817 Joh. Andr. Quenstedt geboren, gelehrter Bitterberger Krieger.
- 1856 Joh. Chr. Demmer in Leipzig geboren, Erfinder der Martinet.
- 1704 Schloß bei Hochstätt.
- 1718 Quackstedt wegen Unberücksichtigung der Kron- und Rumpen in Preußen.

- 1727 Graf von Bunsendorf stiftet die Herrschaft Bitterberg-Gemeinde.
- 1749 Dichter Joh. Elias Schlegel geboren.
- 1802 Dichter Nicolson Venau geboren.
- 1814 Nath. Blas VII. erlöst eine Halle wider die Breitmauer.
- 1882 Friedensvertrag zwischen Preußen und Böhmen.
- 1893 Erbdeben in Peru und Ecuador.

1860 In Halle und dem ganzen Erzstift Magdeburg wird ein Friedens- und Dankfest wegen Beendigung des dreißigjährigen Krieges gefeiert (der 13. August war der Geburtstag des damaligen Kurfürsten, Administrators August von Magdeburg, eines sächsischen Königs).



Alter und Altern.

Das wir einmal früher oder später alt werden müssen, nach allen Regeln der Lebens- und Naturgesetze, wir Alle wissen es, und doch giebt es nicht leicht etwas, das wahrer wäre, als das Goethe'sche Wort:

Das Alter ist ein höflicher Mann:

Einmal über's Andere klopft er an,

Aber nun sagt Mitleidlich: Herein!

Und vor der Thüre will er nicht sein.

Da klinkt er auf, tritt ein so schnell,

Und nun heißt's: er sei ein großer Geisel."

Alt werden möchte eben wohl ein Jeder gern — alt sein aber nicht! Besonders lagt man ja bekanntlich den Frauen nach, daß sie das Wort „Alter“ genau so fürchten, wie einst der berühmte Staatsminister der Kaiserin Maria Theresia, Graf Kauniz, das ominöse Wort: „Blattern“ gefürchtet haben soll, welches Niemand in seiner Gegenwart aussprechen durfte. Sie fürchten es aber mit Unrecht — nicht nur deshalb, weil weibliche Knospen keinen Kalender hat, sondern nicht minder deswegen, weil Alter und Altern zweierlei ist!

Das Alter ist nicht Trübe, weil darin unsere Freude, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören! — Das Alter der Jahre ist weniger das Entschieden, als das Altern des Geistes, das Altern der Lebensfrist. Wer da brümen einen ewigen Jugendbrunnen sprudeln läßt, dem ist es in Wahrheit gelungen, das in den Märchen so hoch gepriesene Wasser des Lebens aufzufinden, und diese nie veriegende Bauberquelle weiß Wunder an ihm selbst und Anderen wirken!

Wohl erhebt allmählich Blatt um Blatt am grünen Hoffnungskranz, wie wir ihn einst geträumt, als noch die schnell entschwebende Götting Jugend uns die ersten Frühlingstänze streute, und ihre sommerlich, rasch hinwühlenden Rosen uns in das Haar flößt, wohl lassen Visionen wie Herbstblätter fall und gelb zu Boden, doch der Mensch ist mehr, soll stärker sein, als das tode, jugendliche Traumbild, deren Verwirklichung ihn vielleicht gar nimmer so beglückt haben würde, als Phantasie — die leicht geschwirrt und beschwingte Gauflerin — es ihm einst vorgekamt.

Dem wachsenden Alter erst ist es vorbehalten, die Spreu von dem Weizen zu sondern, das edle Gold vom Talami scheiden und unterirdisch zu lernen, und bringt der reife Herbst wohl dieses Laub und Sturm und Nebel, so bringt er uns auch Früchte, wie keine andere Lebenszeit, heißt Charakter, läßt die Kraft erproben.

Nützige Klarheit wirft sonnen Glanz auf unser Leben — auch auf das Leben der Frau, deren Alter allerdings leicht trüber und einsamer, als das der Männer sich gestalten kann.

„In der Jugend ist junglein leicht, Schwerer und schöner, wenn's Haar sich bleicht!“ Und damit kommen wir zu unserem zweiten Stichwort — zum Alter!

Das Alter an sich ist nämlich im Grunde etwas durchaus relatives, so gut als wie die sogenannte Jugend. Alte Köpfe sitzen oft auf scheinbar jungen Körpern, und umgekehrt jugendliche, ja kindesköpfige auf älteren, erprobten Schultern, und das kommt einfach davon her, weil Alter und Altern nicht dasselbe, wie Jugend und Jungsein nicht immer das Gleiche ist, und weil ebenfalls das Eine das Andere durchaus nicht auszuschießen braucht.

Nun klagt oft über Alltugheit bei Kindern, aber wenn der junge Wolf aufbrausen über Menschenwürde, dann besser meist in jenem Fall ein „Blus“, als ein „Mimus“. Gerade das Allerhöchste aber, jenseit sonnen, wohlthuende Dicht, welches Segen spendet, Nacht erheilt, Früchte reift, wohin es seinen Strahl erglänzen läßt, gerade die ist an dem Alter gebunden, die Wärme, welche diese Strahlen ausstrahlt, sie lebt im Menschenherzen, speziell in dem der Frau, und deshalb altert auch das edle Weib im Gange weniger als der Mann, weil sie mehr aus dem Herzen, wie er mehr aus dem Geiste schöpft! So hohe Siege aber auch der Menschengeist verfechten kann — die reinsten, reifsten, mächtigsten sind doch wohl die des Herzens!

Man sagt, daß ein Mann so alt ist, als er erachtet und aussieht, die Frau aber so alt, als sie in den Augen dessen oder deren ist, die sie lieben! Damit allein ist genug gesagt, denn die Richtigkeit dieses Ausspruchs zu zeigen, läßt uns zugleich zu dem allerhöchsten Wahr- und Beweissprache gelangen:

„Rein nein, die Liebe altert nicht —

Ist und bleibt Sonnenlicht!“

Fragt nur das Herz einer treuen, gärtlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, ob es etwas vom Altern weiß? Im Gegenheil: edle Liebe wächst noch mit dem Alter, aber vom Altern weiß sie nichts! Selbstloser, inniger, intensiver noch concentriert sie sich vielleicht, doch die Jahre, die der „große Geisel“, das Alter, bringt, sind ihr keine Schred-Gewinnler, sondern bewahren dem wohl ihr werden, doch nicht alternenden Menschen jene unwerthliche Jugendfrische, welche sogar der Jugend selbst nicht immer in vollem Maße eigen ist.

Ferne sei es, hier den Reiz, den goldenen Schimmer, jenes unfangbare, schilfide, naive Etwas abzugeben, oder auch nur unterzugehen zu wollen, die der eigentlichen, wachen Jugend erbe- und eigenhändig angehören, deren privilegiertes Glück ja eben darin besteht, daß sie selber gar nicht einmal weiß, wie glücklich sie ist. Gerade deshalb aber, weil diese äußerliche Jugend- und Weisheit eine so kurze, und weil die Wissenschaft des „Warum“ in Bezug auf Glück im Menschenleben weit mehr Garantie der Dauer bietet, und auch deshalb, weil das Alter — nicht das Altern — eine Sade, eine Thatfache ist, die uns Allen blüht, wenn wir am Leben bleiben, deshalb ist es besser, den „höflichen Mann“ — wie Goethe sagt — nicht in einem „großen G-fellen“ zu verhandeln, denn Niemand reist mehr, sondern ieder sein Loblied zu singen, und laut mitzurufen: „Ein Hoch dem Alter!“

Klara Reichner.

Halle, den 12. August.

Der Abdruck unserer Vocalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die am 10. d. M. im Vorzuge stattgehabene Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins wurde vom Vorsitzenden Herrn Dr. Geyer eröffnet. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung referierte der Vorsitzende über das Fortschreiten der Arbeiten für die vom 4. bis 8. September d. J. in Freiburg's Garten-Vereins-Gartenbau-Ausstellung. Referent hebt hervor, daß die Vorbereitungen zur Vertheilung ausgefallen sind und nahezu als beendet betrachtet werden können. Der ganze hintere Garten ist partheilhaft angelegt und fast mit einem gleichmäßigen Aufstellung der Pflanzengruppen und sonstiger Ausstellungsgegenstände. Der angelegte Rosen hat sich gut entwickelt und bildet jetzt schöne grüne Flächen. Für die Aufstellung größerer dekorativer Pflanzengruppen ist der große Saal des Instituts in Aussicht genommen und für kleinere Gruppen der kleine Saal. Die unter Dach gebracht werden müssen, die Colonnaden. Außerdem ist auch ein Glashaus angelegt, in welchem zierliche Pflanzen untergebracht werden können. Die genannten Lokalitäten sind jetzt ausgebeutet, so daß die verbleibenden Gegenstände aufgestellt werden können. Da in diesem Jahre eine größere Ausstellung in den benachbarten Provinzen und Staaten nicht stattfinden, so lassen aus verschiedenen Gegenden zahlreiche Anmeldungen ein. Referent fordert die fleißigen Besucher auf, ihre Anmeldungen nicht zu verschieben, sondern sie so bald als möglich zu überreichen. Die Aufstellung der Pflanzen soll am 20. d. M. beginnen. Die Aufstellung sollen alle Pflanzen-Verkaufsstellen auf dem Ausstellungspalast vertrieben werden. — Ausgestellt sein ein hübsches Lilium auratum vom Herrn Steiner - Inspector Thiele. Demselben wurde ein großer Preis zuerkannt. Die wohlwollend empfangene Pflanzen-Verkaufsstellen vom Aussteller ungenügend nachsichtiger Verhältnisse im Zimmer gesendet. Herr St.-S. Thiele schäuferte sich Kulturverfahren und empfahl, zur Anpflanzung aus Japan importirte Zwiebeln zu verwenden. Herr Keller glaubt, daß aus demselben Zweck zu vermeiden. — Auf der Ausstellung wird die Anwendung von flüssigen Dünger sehr lobt werden können. Herr St.-S. Thiele hebt noch hervor, daß er alle Pflanzen im Zimmer in nicht zu großen Töpfen kultivirt; je kleiner die Töpfe, um so günstiger sei der Erfolg. Hierin ist sich ein großer Unterschied, indem die Töpfe mit Erde und Schilde, an welcher sich fast alle Anpflanzungen beteiligen. Außer dem Räucher mit Tabak in geschlossenen Räumen hat man in neuerer Zeit die Blattsäule häufig durch ein etwa 4 Fuß langes Gittergitter der Pflanzen in 40 Grad R. warmes Wasser verwickeln, so daß mit der Vertheilung der Wärme wahrscheinlich darin seinen Grund hat, daß die Säule nicht unter allen Umständen gleich empfänglich sind. Zur Tödtung der Schädlinge wurde Bekämpfen der besetzten Stellen mit einer Mischung von Tabak empfohlen. — Als neues Mittel wurde angenommen, die Mücke in Halle und nun angemeldet Herr Steiner in Halle.

Der Hamburger Senat (Magistrat) will laut dem „Berl. Tagebl.“ seine amtlichen Bekanntmachungen nicht mehr durch den „Korrespondenten“ oder ein anderes politisches Blatt veröffentlichen, sondern ein eigenes, nur für Bekanntmachungen bestimmtes „Amtsblatt“ herausgeben, das in der Druckerei hergestellt werden soll, die die amtlichen Druckdragen für die Hamburger Regierung liefert.

Universitäten und Hochschulen.

Strasbourg. Der ordentliche Prof. Dr. Winneke in der mathematischen und naturwissenschaftlichen sowie der ordentliche Professor Dr. Wiegner in der medizinischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Strasbourg sind auf ihren Antrag emeritirt worden.

Würzburg. Der Senior der Würzburger Universitäts der frühere Reichsanwalt und Landtags-Abgeordnete, Prof. Dr. v. Edel, feierte am 10. August seinen 80. Geburtstag. Universitäts-Rector Dr. v. Henckell hat die Würdigung der Oberbibliothekar Prof. Dr. Dierichs der bisherige Oberbibliothekar Prof. Dr. Staendgen zu Greifswald in Aussicht genommen.

Leipzig. Die bisherigen Privatdozenten Dr. Franz Setzler und Dr. Henry Setzler haben sich nicht für romanische Sprachen, letzterer für Literatur und Pflanzenbau, zu außerordentlichen Professoren ernannt worden; bejgl. der bisher nicht habilitirte Dr. Hermann Howard für landwirthschaftliches Rechnungswesen und verwandte Disciplinen.

Wien. Unter dem Namen „Wien“ ist eine neue Zeitschrift an die Wiener Universität mit einem Vorschlag auf Behebung der Uebersetzung in der medizinischen Fakultät durch Fixierung eines Maximums der ordentlichen Hörer, ferner einen Antrag an sämtliche Universitäten mit einem Vorschlag zu Reformen hinsichtlich der Besetzung der Lehrstühle, schließlich wird eine Reform des juristischen Studiums unter der Betonung, für das österreichische Staatsrecht besondere Vorzüge zu treffen, und eine Scheidung der Prüfungen für den richterlichen und den Verwaltungsdiensit angeregt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber die Ausgrabungen, welche die Dominikaner auf dem von ihnen neu erworbenen Gebiet in St. Ursula errichtet haben, ungefähr 300 Meter vor dem Thore von Damaskus, sind bis jetzt erst wenige Andeutungen in die Oeffentlichkeit gelangt. Einen Bericht, der in dem neuesten Heft der „Archaeolog.“ darüber veröffentlicht ist, entnehmen wir nach der „Berl. Zeit.“ kurz die folgenden Bemerkungen. Gestrichelt unter dem heutigen Boden liegen die Arbeiter auf unterirdische Gewölbe von beträchtlicher Mächtigkeit, deren Wauern höchst sorgfältig aufgeführt sind. Ueber die Zwecke, denen diese Gewölbe einst dienten, ist bis jetzt nichts bekannt, aufgefunden worden. In langer Entfernung davon liegt man auf die Unterbauten einer Kapelle, vor deren Eingang ein mit einer langen Inschrift bedeckter Grabstein aufgestellt war. Ehe man daran gebacht, von der Inschrift Kenntnis zu nehmen, war er schon gebrochen; über seinen Bericht hat man sich wenig gekümmert, und er ist nun in der Mitte der Wüste der Bestattung wurde bei den Ausgrabungen ein großes und wohlhabendes Mosaik bloßgelegt, von welchem man mit Rücksicht darauf, daß ringsherum die Trümmer großer Säulen aufgefunden wurden, annehmen kann, daß es ein Theil des Hofes der großen Basilika schmiede, die im fünften Jahrhundert von Gubozia zu Ehren des heiligen Stephanus erbaut worden ist. — Noch bedeutender vielleicht ist die Entdeckung, die von den Dominikanern an dem Grenz ihres Gebietes gemacht wurde, als man die Erde ausbaute, um für die Erweiterung der Fundamente der Kirche zu sorgen. Hier zeigte sich, wie der Boden unter ihren Füßen nachgab; einer von ihnen wurde sogar in die Tiefe mit hinabgerissen. Bei näherer Nachforschung fand man einen großen und schönen Saal; her fallen ringsum ist in einfacher Weise verziert, einzelne Winkel des Saales sind durch kleinere Räume angeordnet, die von der Wauern enthalten ist zwei große Thüren, durch welche der Zugang zu vier gleich großen Grabkammern vermittelt wird. In beiden Seiten dieser Grabkammern war ein Lager für die Leichen angedeutet, die in Untergründe eins, welches für zwei Leichen diente. In der Mitte des Saales war ein heiliger Thron, eine Höhle von zierlicher Ausbeutung, welche drei geraltige Sarkophage mit den Deckeln enthielt. Man vermutet, daß hier Selene, Königin von Adiabenen, nebst ihren Söhnen begraben

worben ist. Die Zahl der Gebeine, die in diesen Kammern gefunden worden ist, soll außer sehr. In der Mitte des großen Hofes, welcher die Arbeiter noch in einem Theile des Hofes, auch eine Art von langer Kaffee aus Metall, die mit Nüssen, die Gurkanen in die Höhe ballen, verziert war. Ueber ist nicht die aerulante Inschrift mitgefunden worden, die über Zeit und die Bestimmung dieser Grabgewölbe genaue Auskunft gestattet hätte, da es sich aber um die Grabschritte einer berühmten Königin, wenn nicht Königin, handelt, so ist es sehr wahrscheinlich, daß dem ganzen Ansehen derselben hervorzuheben.

Eine angenehme Ueberraschung bereitete dem Grafen Seeböck am Sonntag Mittag der Bericht über die in Berlin wiederholten Ballkette der Rudolph-Königin ungarischen Oper, des Herrn D. von Ren, welcher sein vorzügliches Gesangs-talent in der Krallischen Sommeroper mit der Partie des „Sotario“ in der „Raubritter“ unter lehrnen Duettonen und Duett-Nummern des Berliner Hoftheaters bewies. Der selbst wiederholte Ballkette der Rudolph-Königin ungarischen Oper, des Herrn D. von Ren, welcher sein vorzügliches Gesangs-talent in der Krallischen Sommeroper mit der Partie des „Sotario“ in der „Raubritter“ unter lehrnen Duettonen und Duett-Nummern des Berliner Hoftheaters bewies. Der selbst wiederholte Ballkette der Rudolph-Königin ungarischen Oper, des Herrn D. von Ren, welcher sein vorzügliches Gesangs-talent in der Krallischen Sommeroper mit der Partie des „Sotario“ in der „Raubritter“ unter lehrnen Duettonen und Duett-Nummern des Berliner Hoftheaters bewies.

Alli Lehmann ist, wie man der „Tgl. N.“ mittheilt, vorgezogen vom General-Intendanten Herrn v. Dallen empfangen worden. Zu der längeren Unterredung, welche zwischen ihm und dem Sänger stattfand, legte derselbe die Gedichte des „Kontakbuch“ vor. Das „Ergebnis“ war eine Verständigung zwischen beiden Theilen, sowie die Erklärung des Hrn. Lehmann, die kontraktlich festgesetzte Konventionalstrafe zu zahlen. In der That hat Hrn. Lehmann getreulich am dem Bureau der General-Intendanten die hierher Vertheilung erledigt und hierdurch die Aufhebung des Kontraktvertrages erreicht. Der auf den Beitritt in der verlassenen Theaterreise präsumte Fuß — kontraktlich festgesetzt — fällt in Zukunft weg. Selbstverständlich ist die Verständigung mit dem General-Intendanten, sowie die Erklärung der für den Kontraktbuch festgesetzten Bedingungen nicht den Wiedertritt des Hrn. Lehmann in den Verband des Königl. Operntheaters zu Folge.

Für das „Deutsche Theater“ sind nicht weniger als sechs große Repräsentationen nach einer Reihe von Verschiebungen in Aussicht genommen. Kultur, Blumenschmuck, Ausstattung werden zunächst auf dem Plan erscheinen. Aber auch von Wälsranb, Linbad und P'Arange werden Stücke zur Aufführung gelangen. Daneben sollen, wie verlautet, zwei S'Ar'liche, ein Goethe'sches, zwei Spafesparische Werke und eines von Calderon neu in Scene gesetzt werden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Nachrichten ist nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdem die Gewerbestammung für die Provinz Sachsen durch die vom IX. Provinziallandtage vorgenommene Wahl ihrer Mitglieder zu Stande gekommen sind, soll darauf Bedacht genommen werden, daß diejenigen Fragen, welche die wirtschaftlichen Interessen der Provinz oder größerer Theile derselben betreffen, den Gewerbestammern zur Berathung überwiesen werden. Das Aeltesten-Collegium der Kaufmannschaft wird sich in der voraus-sichtlich in der nächsten Woche abzuhaltenden Aeltesten-conferenz darüber schlüssig machen, welche Fragen nach seinem Dafürhalten etwa auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungen der Gewerbestammung für den Regierungsbezirk Magdeburg zu bringen sein möchten.

Görlitz, 11. August. (Gewitter.) Gestern Abend entlud sich über unsere Stadt ein schreckliches Gewitter. In verschiedenen bergigen Straßen ist das Pfaster von der reißenden Wassermaße weit aufgewirren worden. Die unteren Stadttheile waren alle überfluthet, so daß das Wasser dieselben in die Läden, Hausflure u. s. w. gelassen war. Die böse Sieben konnte das Wasser kaum fassen.

Wittenfeld, 11. August. (Gewitter.) Ein-weiung.) Nach dem gestrigen sehr heissen Tage zog kurz vor 7 Uhr am Abend ein von Halle kommendes Gewitter über die hiesige Gegend, welches sich durch einen großen Sturm entlud. In Feignis fiel ein kalter Schlag auf dem Markt. Auch in verschiedenen Dörfern, wie in Remeritz, wo er die Scheune des Anspanners Richter zerstörte, und in Muldenstein, Mühlstedt und Roßlich hat es eingeschlagen. — Sonntag soll im benachbarten Pösch der vom Zimmermeister Verhoff in Wittenfeld neuerbaute Kirchturm, sowie die neu angelegte Dorgel feierlich eingeweiht werden. Vormittags 10 Uhr wird sich auf den Auf der Glöde die Gemeinde auf dem festlich geschmückten Dorfplatze einfinden, wo aus der Zug sich nach dem Kirchhof begeben wird. Hier wird Herr Superintendent Dreyhaus aus Wittenfeld die Weihe vollziehen und dann wird unter Geläute die Thurmstube zum Festgottesdienst sich öffnen. Mittag 1 Uhr findet im Mühlner'schen Gasthofe ein Festessen statt und Nachmittags geben die Herren Organisten Wartmuth sen. aus Wittenfeld und jun. aus Dessau der Gemeinde auf der neuen Dorgel ein Kirchen-Concert.

Torgau, 10. August. (Die Afrika-reisenden Gebrüder Denhardt.) Das Hauptgeschäft bei Bedowitz an der Torgau-Dahlener Straße soll verkauft werden. Diese an sich unbedeutende und für die meisten Leser völlig uninteressante Anzeige des „Torgauer Kreisblatts“ am heutigen Tage erinnert den Berichterstatter daran, daß die in der neuen Zeit durch ihre Erforschungsreisen und Erwerbungen in Ostafrika viel genannten Brüder Clemens und Gustav Denhardt ehemals in dem vorgenannten Häusgen gewohnt haben. Vor mehr als 20 Jahren war der Vater derselben Hauptsteuerbeamter an dieser Stelle und die beiden Knaben, insbesondere Clemens der älteste, wanderten täglich mit ihrem Schutranzel auf dem Rücken den mindestens 1 1/2-tägigen Weg nach Torgau, wo sie die Knaben-Vilgerschule besuchten. Als sehr begabte und strebsame junge Leute gingen sie später nach Berlin und von dort schon vor einer längeren Reihe von Jahren nach Ostafrika, wo sie mehrere Entdeckungsexpeditionen unternahmen — schon viel früher, als an deutsche Kolonisation gedacht worden war. — Soweit uns bekannt, lebt die Mutter derselben in Peitz, und dortigen konnten sie auch gern ihre Schritte, wenn sie nach längerer Abwesenheit wieder den deutschen Boden betreten.

Sangerhausen, 9. August. (Eine Namenlose.) Der Restaurateur Berger in Rudolstadt schreibt lobend bezüglich der Feststellung der Person der im Tunnel Verunglückten: Die Angaben stimmen im Einzelnen, (jüdischer Typus) Ding mit 7 Steinen und Zeichen A glücklicherweise nicht überein. Insofern ist die Vermisste bis heute

